

# Bibelstudium



41

1. Lach die Erde  
2. Lass die Erde  
3. Lass die Erde  
4. Lass die Erde  
5. Lass die Erde  
6. Lass die Erde  
7. Lass die Erde  
8. Lass die Erde  
9. Lass die Erde  
10. Lass die Erde  
11. Lass die Erde  
12. Lass die Erde  
13. Lass die Erde  
14. Lass die Erde  
15. Lass die Erde  
16. Lass die Erde  
17. Lass die Erde  
18. Lass die Erde  
19. Lass die Erde  
20. Lass die Erde  
21. Lass die Erde  
22. Lass die Erde  
23. Lass die Erde  
24. Lass die Erde  
25. Lass die Erde  
26. Lass die Erde  
27. Lass die Erde  
28. Lass die Erde  
29. Lass die Erde  
30. Lass die Erde  
31. Lass die Erde  
32. Lass die Erde  
33. Lass die Erde  
34. Lass die Erde  
35. Lass die Erde  
36. Lass die Erde  
37. Lass die Erde  
38. Lass die Erde  
39. Lass die Erde  
40. Lass die Erde

42

1. Lass die Erde  
2. Lass die Erde  
3. Lass die Erde  
4. Lass die Erde  
5. Lass die Erde  
6. Lass die Erde  
7. Lass die Erde  
8. Lass die Erde  
9. Lass die Erde  
10. Lass die Erde  
11. Lass die Erde  
12. Lass die Erde  
13. Lass die Erde  
14. Lass die Erde  
15. Lass die Erde  
16. Lass die Erde  
17. Lass die Erde  
18. Lass die Erde  
19. Lass die Erde  
20. Lass die Erde  
21. Lass die Erde  
22. Lass die Erde  
23. Lass die Erde  
24. Lass die Erde  
25. Lass die Erde  
26. Lass die Erde  
27. Lass die Erde  
28. Lass die Erde  
29. Lass die Erde  
30. Lass die Erde  
31. Lass die Erde  
32. Lass die Erde  
33. Lass die Erde  
34. Lass die Erde  
35. Lass die Erde  
36. Lass die Erde  
37. Lass die Erde  
38. Lass die Erde  
39. Lass die Erde  
40. Lass die Erde  
41. Lass die Erde  
42. Lass die Erde

43  
44  
45  
46  
47  
48  
49  
50  
51  
52  
53  
54  
55  
56  
57  
58  
59  
60  
61  
62  
63  
64  
65  
66  
67  
68  
69  
70  
71  
72  
73  
74  
75  
76  
77  
78  
79  
80  
81  
82  
83  
84  
85  
86  
87  
88  
89  
90  
91  
92  
93  
94  
95  
96  
97  
98  
99  
100



Die Klagelieder des Jeremia sind ein rührender Ausdruck der Teilnahme Gottes an den Trübsalen, die sein Volk um seiner Sünden willen erfährt.

# Klagelieder

# Verfasser des Buches der Klagelieder

- Die Klagelieder weisen keinen Verfassernamen auf
- Die Septuaginta (3.-2. Jh. v. Chr.) beginnt mit den Worten: „Und es geschah nachdem Israel gefangen genommen und Jerusalem zerstört worden war, dass Jeremia saß und mit folgendem Klagelied klagte und sprach: **Wie sitzt einsam die volkreiche Stadt**



- Kurz nach der Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier im Jahr 586 v. Chr. wird Jeremia dieses kleine Buch geschrieben haben.

# Besonderheiten des Stiles der Klagelieder

- Die Klagelieder gehören wie die Bücher Ruth, Hohelied, Prediger und Esther zu den „Megillot“ (Rollen), die an bestimmten Festtagen gelesen werden.
- Die Lesung der Klagelieder erfolgt am 9. Ab (Juli/August), dem Fastentag anlässlich der zweifachen Zerstörung Jerusalems.
- Das Buch der Klagelieder ist durchweg im Poesiestil verfasst und besitzt einen äußerst kunstvollen Aufbau.
- Das hebräische Alphabet hat 22 Buchstaben. Die Versanfänge der Kapitel 1 bis 4 folgen der Reihenfolge des Alphabets.

Kap. 1 & 2: 22 Verse zu 3 Zeilen,

Kap. 3: 66 Verse zu 2 Zeilen,

je drei Verse beginnen mit dem gleichen Buchstaben;

Kap. 4: 22 Verse zu 2 Zeilen,

Kap. 5: 22 Verse zu 1 Zeile, kein Versakrostichon.

# Charakter des Buches der Klagelieder

- Jeremia trauert über die Zerstörung der Stadt durch das Gericht Gottes. Er bekennt die Sünden des Volkes und hofft auf Wiederherstellung.
- Die Klagelieder sind, wie viele Psalmen, eine prophetische Vorschau der Leiden des jüdischen Überrestes in der Drangsalszeit.
- So wie Jeremia sich mit dem Zustand des Volkes unter dem Strafgericht Gottes einsmacht, so hat der Herr völliges Mitempfinden mit seinem Volk und ist selbst durch ähnliche Leiden gegangen, aber im Gegensatz zu dem Volk als völlig Unschuldiger.

Wenn ich auch schreie und rufe, so hemmt er mein Gebet (Klgl 3,8).

Um die neunte Stunde aber schrie Jesus auf mit lauter Stimme und sagte:  
Eli, Eli, lama sabachtani?, das heißt:

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? (Mt 27,46)

# Charakter des Buches der Klagelieder

- Jeremia trauert über die Zerstörung der Stadt durch das Gericht Gottes. Er bekennt die Sünden des Volkes und hofft auf Wiederherstellung.
- Die Klagelieder sind, wie viele Psalmen, eine prophetische Vorschau der Leiden des jüdischen Überrestes in der Drangsalszeit.
- So wie Jeremia sich mit dem Zustand des Volkes unter dem Strafgericht Gottes einsmacht, so hat der Herr völliges Mitempfinden mit seinem Volk und ist selbst durch ähnliche Leiden gegangen, aber im Gegensatz zu dem Volk als völlig Unschuldiger.

Gedenke meines Elends und meines Umherirrens,  
des Wermuts und der Bitterkeit!

(Klgl 3,19)

Sie gaben ihm Wein, mit Galle vermischt, zu trinken; und als er es  
geschmeckt hatte, wollte er nicht trinken.

(Mt 27,34)

# Charakter des Buches der Klagelieder

- Jeremia trauert über die Zerstörung der Stadt durch das Gericht Gottes. Er bekennt die Sünden des Volkes und hofft auf Wiederherstellung.
- Die Klagelieder sind, wie viele Psalmen, eine prophetische Vorschau der Leiden des jüdischen Überrestes in der Drangsalszeit.
- So wie Jeremia sich mit dem Zustand des Volkes unter dem Strafgericht Gottes einsmacht, so hat der Herr völliges Mitempfinden mit seinem Volk und ist selbst durch ähnliche Leiden gegangen, aber im Gegensatz zu dem Volk als völlig Unschuldiger.

Alle, die des Weges ziehen, schlagen über dich die Hände zusammen.  
Sie zischen und schütteln ihren Kopf über die Tochter Jerusalem (Klgl. 2,15).

**Die Vorübergehenden aber lästerten ihn, indem sie ihre Köpfe schüttelten.**

**(Mt 27,39)**

# Charakter des Buches der Klagelieder

- Jeremia trauert über die Zerstörung der Stadt durch das Gericht Gottes. Er bekennt die Sünden des Volkes und hofft auf Wiederherstellung.
- Die Klagelieder sind, wie viele Psalmen, eine prophetische Vorschau der Leiden des jüdischen Überrestes in der Drangsalszeit.
- So wie Jeremia sich mit dem Zustand des Volkes unter dem Strafgericht Gottes einsmacht, so hat der Herr völliges Mitempfinden mit seinem Volk und ist selbst durch ähnliche Leiden gegangen, aber im Gegensatz zu dem Volk als völlig Unschuldiger.
- So wie Jeremia über Jerusalem klagte, so auch der Herr (Mt 23,37f.)

Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt!

# Einteilung des Buches der Klagelieder

- 1 Klage Jeremias über das Elend der Stadt (1-11)  
Klage Jerusalems und erste Einsicht(12-17)  
Zion bittet Gott um Hilfe und um Rache an den Feinden (18-22)
- 2 Der Zorn Gottes über Jerusalem (1-10)  
Jeremia trauert über Jerusalems Unglück (11-17)  
Zion wird aufgefordert Gott um Erbarmen anzuflehen (18-22)
- 3 Verzweifelte Klage Jeremias, Bitte um Gnade und Rettung (1-21)  
Hinweis auf Gottes Güte und Erbarmen (22-51)  
Bitte um Rettung und um Rache an den Feinden (52-66)
- 4 Der Zorn Gottes hat das Volk und die Fürsten getroffen (1-11)  
Die Schuld der Propheten und Priester Jerusalems (12-16)  
Vertrauen auf Menschen nützt nichts (17-20)  
Bestrafung Edoms und Wiederherstellung Jerusalems (21-22)
- 5 Der Überrest bittet um Kenntnissnahme seines Elends (1-18)  
und um gnädiges Eingreifen des Herrn (19-22)

# 1,1-11 Jeremia klagt über die Zerstörung Jerusalems

Jerusalem hat schwer gesündigt, darum ist sie wie eine Unreine geworden; alle, die sie ehrten, verachten sie, weil sie ihre Blöße gesehen haben; auch sie selbst seufzt und wendet sich ab (8).



Ihre Unreinheit ist an ihren Säumen, sie hat ihr Ende nicht bedacht und ist erstaunlich gefallen: Da ist niemand, der sie tröstet. Sieh, HERR, mein Elend, denn der Feind hat großgetan (9)!

# 1,12-16 Klage Jerusalems und erste Einsicht

Merkt ihr es nicht, alle, die ihr des Weges zieht?

Schaut und seht, ob ein Schmerz ist wie mein Schmerz, der mir angetan wurde, mir, die der HERR betrübt hat am Tag seiner Zornlut (12).

Angeschirrt durch seine Hand  
ist das Joch meiner Übertretungen;  
sie haben sich verflochten,  
sind auf meinen Hals gekommen;  
er hat meine Kraft gebrochen.

Der Herr hat mich in Hände gegeben,  
vor denen ich nicht bestehen kann (14).



# 1,17-22 Zion bekennt und bittet um Rache

Der HERR ist gerecht, denn ich bin widerspenstig gegen seinen Mund gewesen. Hört doch, ihr Völker alle, und seht meinen Schmerz! Meine Jungfrauen und meine Jünglinge sind in die Gefangenschaft gezogen (18).

Sieh, HERR, wie mir angst ist! Meine Eingeweide wallen, mein Herz wendet sich um in meinem Innern, denn ich bin sehr widerspenstig gewesen. Draußen hat mich das Schwert der Kinder beraubt, drinnen ist es wie der Tod (20).



Lass all ihre Bosheit vor dein Angesicht kommen und tu ihnen, wie du mir getan hast wegen aller meiner Übertretungen; denn zahlreich sind meine Seufzer, und mein Herz ist krank (22).

Wie umwölkt der Herr **in seinem Zorn** die Tochter Zion (1a)!

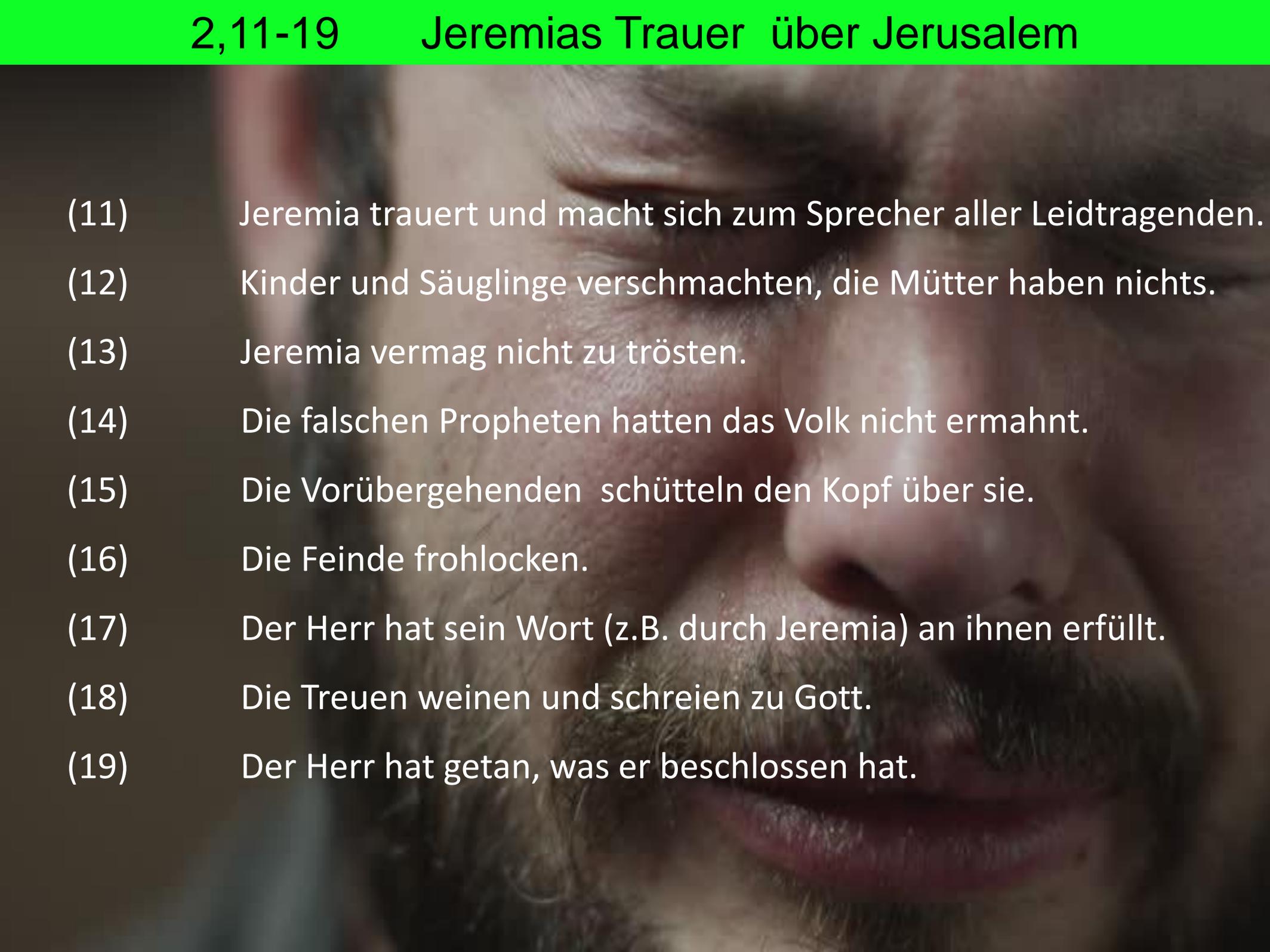
Er hat **in seinem Grimm** niedergedrückt die Festung der Tochter Juda (2b).

**In Zornglut** hat er abgehauen jedes Horn Israels (3a); ...

In das Zelt der Tochter Zion hat er **seinen Grimm** ausgegossen wie Feuer (4b).

**Im Grimm seines Zorns** verschmähte er König und Priester (6b).



- 
- (11) Jeremia trauert und macht sich zum Sprecher aller Leidtragenden.
- (12) Kinder und Säuglinge verschmachten, die Mütter haben nichts.
- (13) Jeremia vermag nicht zu trösten.
- (14) Die falschen Propheten hatten das Volk nicht ermahnt.
- (15) Die Vorübergehenden schütteln den Kopf über sie.
- (16) Die Feinde frohlocken.
- (17) Der Herr hat sein Wort (z.B. durch Jeremia) an ihnen erfüllt.
- (18) Die Treuen weinen und schreien zu Gott.
- (19) Der Herr hat getan, was er beschlossen hat.

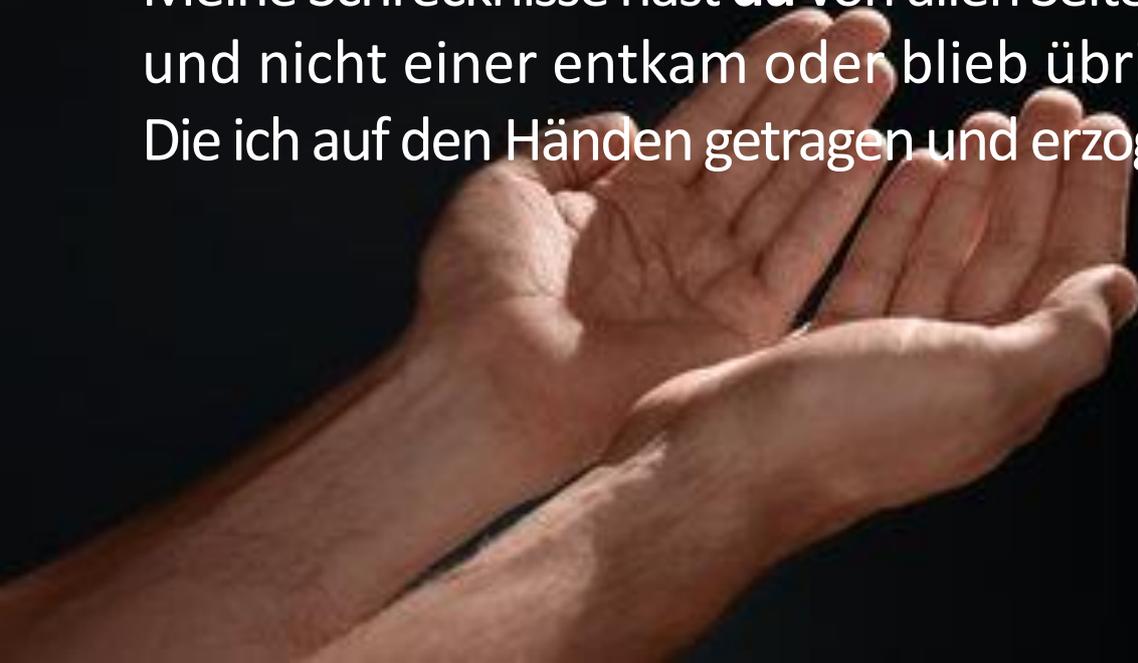
**Sieh, HERR,** und schau, wem **du** so getan hast!

Sollen Frauen ihre Leibesfrucht essen, die Kinder, die sie auf den Händen tragen?

Sollen Priester und Prophet im Heiligtum des Herrn ermordet werden?

Knaben und Greise liegen am Boden auf den Gassen;  
meine Jungfrauen und meine Jünglinge sind durchs Schwert gefallen;  
hingemordet hast **du** am Tag **deines** Zorns, geschlachtet ohne Schonung.

Meine Schrecknisse hast **du** von allen Seiten herbeigerufen wie an einem Festtag,  
und nicht einer entkam oder blieb übrig am Tag des Zorns des HERRN.  
Die ich auf den Händen getragen und erzogen habe, mein Feind hat sie vernichtet.



Pause



# 3,1-18 Jeremias Erfahrungen – Bild des Elends Jerusalems

1 Ich bin der Mann, der Elend gesehen hat durch die Rute seines Grimmes.

2 Mich hat er geleitet und geführt in Finsternis und Dunkel.

3 Nur gegen mich kehrt er immer wieder seine Hand den ganzen Tag.

4 Er hat verfallen lassen mein Fleisch und meine Haut, meine Gebeine hat er zerschlagen.

5 Bitterkeit und Mühsal hat er gegen mich gebaut und mich damit umringt.

6 Er ließ mich wohnen in Finsternissen wie die Toten der Urzeit.

7 Er hat mich umzäunt, dass ich nicht herauskommen kann; er hat schwer gemacht meine Fesseln.

8 Wenn ich auch schreie und rufe, so hemmt er mein Gebet.

9 Meine Wege hat er mit Quadern vermauert, meine Pfade umgekehrt.

10 Ein lauernder Bär ist er mir, ein Löwe im Versteck.

11 Er hat mir die Wege entzogen und hat mich zerfleischt, mich verwüstet.

12 Er hat seinen Bogen gespannt und mich wie ein Ziel für den Pfeil hingestellt.

13 Er ließ die Söhne seines Köchers in meine Nieren dringen.

14 Meinem ganzen Volk bin ich zum Gelächter geworden, bin ihr Saitenspiel den ganzen Tag.

15 Mit Bitterkeiten hat er mich gesättigt, mit Wermut mich getränkt.

16 Und er hat mit Kies meine Zähne zermalmt, hat mich niedergedrückt in die Asche.

17 Und du verstießest meine Seele vom Frieden, ich habe das Gute vergessen.

18 Und ich sprach: Dahin ist meine Lebenskraft und meine Hoffnung auf den HERRN.

## 3,19-36 Jeremia ermuntert auf den Herrn zu hoffen

(21) Dies will ich mir zu Herzen nehmen, darum will ich hoffen.

(24) Der HERR ist mein Teil, sagt meine Seele; darum will ich auf ihn hoffen.

(26) Es ist gut, dass man still warte auf die Rettung des HERRN.

(29) Er lege seinen Mund in den Staub: Vielleicht gibt es Hoffnung.

*Seine Barmherzigkeit*

ist nicht zu Ende,

sie ist jeden Morgen neu.

(31) Denn der Herr verstößt nicht auf ewig;

(32) sondern wenn er betrübt hat,

erbarmt er sich nach der Menge seiner Güte.

(33) Denn nicht von Herzen plagt und betrübt er die Menschenkinder.

## 3,37-66 Jeremia ruft zur Umkehr und verwendet sich für die Stadt

(39) Was beklagt sich der lebende Mensch? Über seine Sünden beklage sich der Mann!

(40) Prüfen und erforschen wir unsere Wege, und lasst uns zu dem HERRN umkehren!

(42) Wir, wir sind abgefallen und sind widerspenstig gewesen; du hast nicht vergeben.

(48) Mit Wasserbächen rinnt mein Auge  
wegen der Zertrümmerung der Tochter meines Volkes.

(49) Mein Auge ergießt sich ruhelos, ohne Rast, ...

(51) Mein Auge schmerzt mich wegen aller Töchter meiner Stadt.

(56) Du hast meine Stimme gehört, verbirg dein Ohr nicht vor meinem Seufzen

(57) Du hast dich genaht an dem Tag als ich dich anrief.

(59) Herr du hast alle ihre Bedrückung gesehen; ...

(60) Du hast gesehen all ihre Rache, alle ihre Pläne gegen mich.

(61) HERR, du hast ihr Schmähen gehört, alle ihre Pläne gegen mich,

(63) Schau an ihr Sitzen und ihr Aufstehen! Ich bin ihr Saitenspiel.

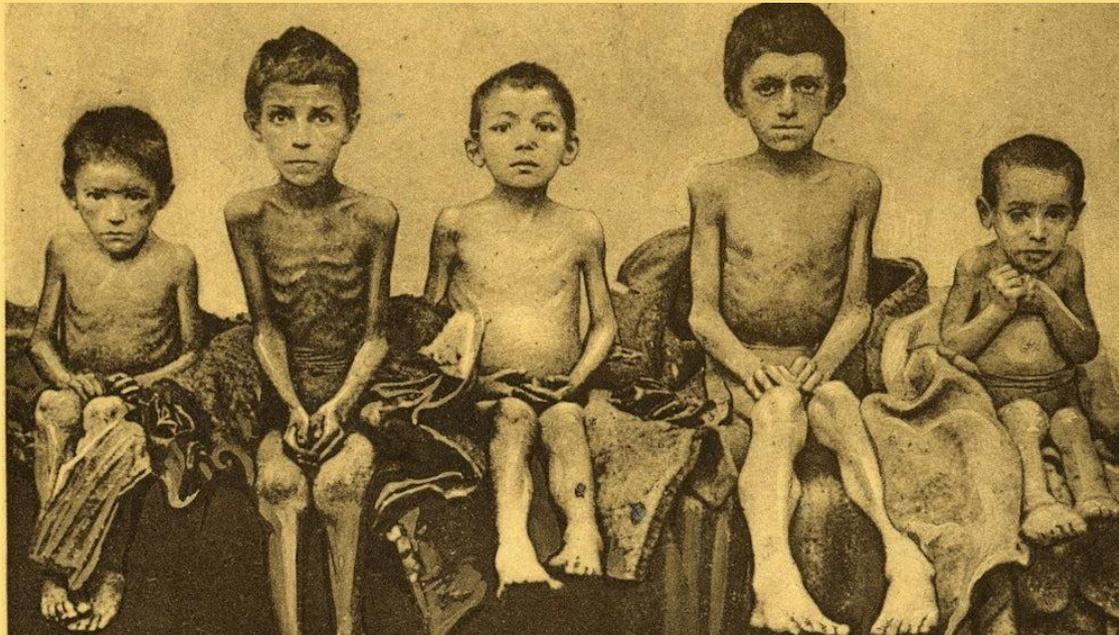
(64) HERR, erstatte ihnen Vergeltung nach dem Werk ihrer Hände!

(65) Gib ihnen Verblendung des Herzens, dein Fluch komme über sie!

(66) Verfolge sie im Zorn und tilge sie unter dem Himmel des HERRN hinweg!

# 4,1-11 Das Elend der Bevölkerung und der Fürsten Zions

- (4) Die Zunge des Säuglings klebt vor Durst an seinem Gaumen; die Kinder fordern Brot, niemand bricht es ihnen.
- (5) Die Leckerbissen aßen, verschmachten auf den Straßen; die auf Karmesin getragen wurden, liegen auf Misthaufen.



- (7) Ihre Fürsten waren reiner als Schnee, weißer als Milch; röter waren sie am Leib als Korallen, wie Saphir ihre Gestalt.
- (8) Dunkler als Schwärze ist ihr Aussehen, man erkennt sie nicht auf den Straßen; ihre Haut klebt an ihrem Gebein, ist dürr geworden wie Holz.

# 4,12-16 Die Schuld der Propheten und Priester Jerusalems

(13) Es ist wegen der Sünden seiner Propheten,  
der Ungerechtigkeiten seiner Priester,  
die in seiner Mitte das Blut der Gerechten vergossen haben.

(16) Das Angesicht des HERRN hat sie zerstreut,  
er schaut sie nicht mehr an.  
Auf die Priester hat man keine Rücksicht genommen  
an Greisen keine Gnade geübt.



## 4,17-20 Das vergebliche Hoffen auf Hilfe durch Menschen

(17) Noch schmachten unsere Augen nach unserer nichtigen Hilfe;  
in unserem Warten warten wir auf ein Volk, das nicht retten wird.

Vergeblich

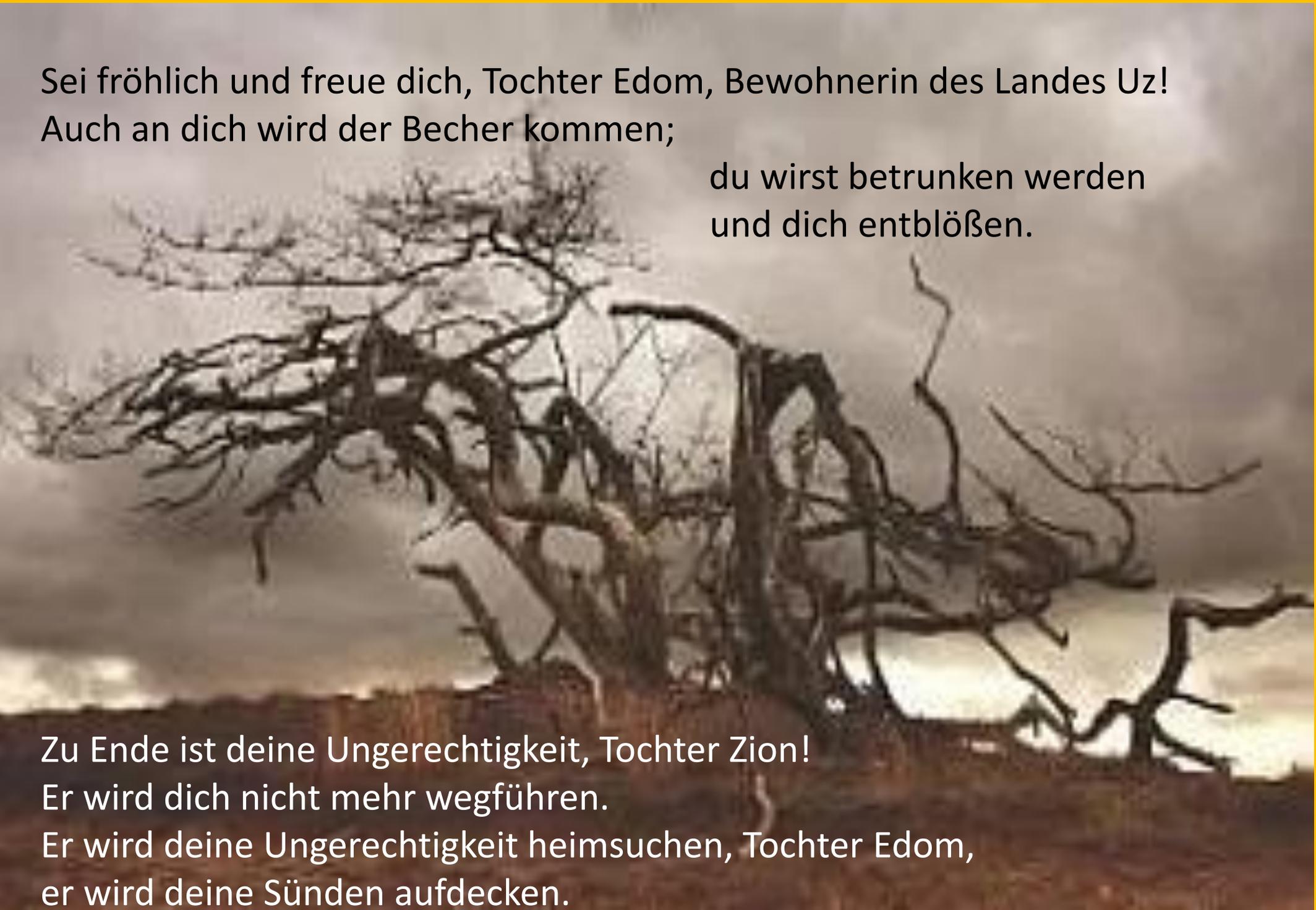
(20) Unser Lebensodem, der Gesalbte des HERRN, wurde in ihren Gruben gefangen,  
von dem wir sagten: In seinem Schatten werden wir leben unter den Nationen.

# 4,21-22 Edoms Strafe und Zions Wiederherstellung

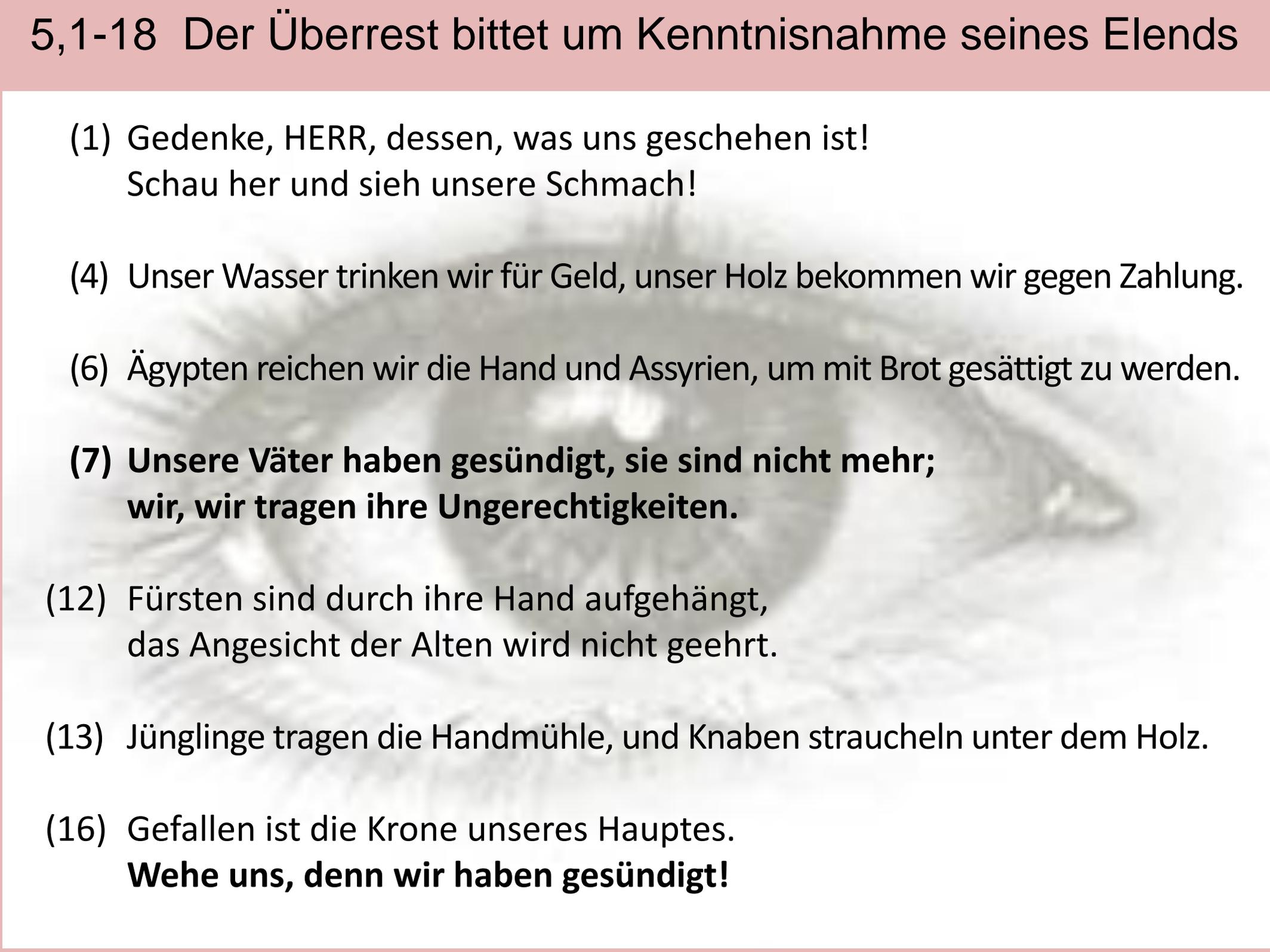
Sei fröhlich und freue dich, Tochter Edom, Bewohnerin des Landes Uz!  
Auch an dich wird der Becher kommen;

du wirst betrunken werden  
und dich entblößen.

Zu Ende ist deine Ungerechtigkeit, Tochter Zion!  
Er wird dich nicht mehr wegführen.  
Er wird deine Ungerechtigkeit heimsuchen, Tochter Edom,  
er wird deine Sünden aufdecken.



# 5,1-18 Der Überrest bittet um Kenntnisnahme seines Elends

- 
- (1) Gedenke, HERR, dessen, was uns geschehen ist!  
Schau her und sieh unsere Schmach!
- (4) Unser Wasser trinken wir für Geld, unser Holz bekommen wir gegen Zahlung.
- (6) Ägypten reichen wir die Hand und Assyrien, um mit Brot gesättigt zu werden.
- (7) Unsere Väter haben gesündigt, sie sind nicht mehr;  
wir, wir tragen ihre Ungerechtigkeiten.**
- (12) Fürsten sind durch ihre Hand aufgehängt,  
das Angesicht der Alten wird nicht geehrt.
- (13) Jünglinge tragen die Handmühle, und Knaben straucheln unter dem Holz.
- (16) Gefallen ist die Krone unseres Hauptes.  
**Wehe uns, denn wir haben gesündigt!**

# 5,19-22 Der Überrest bittet um Gottes gnädiges Eingreifen

Du, HERR, thronst in Ewigkeit (Ps 9,8; 29,10; 45,7)  
dein Thron ist von Geschlecht zu Geschlecht.

Warum willst du uns für immer vergessen (Ps 13,2),  
uns verlassen auf immerdar ?

HERR, bring uns zu dir zurück, dass wir umkehren;  
erneuere unsere Tage wie vor alters!

Oder solltest du uns ganz und gar verworfen haben  
(Ps 44,10; 60,3.12; 74,1; 89,39);  
allzu sehr auf uns zürnen?



# Parallelen zwischen 5. Mo 28 und den Klageliedern

<b>Klagelieder</b>	<b>5.Mo 28</b>
1,3 Juda wohnt unter den Nationen, hat keine Ruhe gefunden	65 Und unter jenen Nationen wirst du nicht rasten, und deine Fußsohle wird keine Ruhestätte finden;
1,5a Ihre Bedränger sind zum Haupt geworden.	44 Er wird zum Haupt, du aber wirst zum Schwanz werden.
1,5c Vor dem Bedränger her sind ihre Kinder in die Gefangenschaft gezogen.	32 Deine Söhne und Töchter werden einem andern Volk gegeben werden.
1,18c Meine Jungfrauen und meine Jünglinge sind in die Gefangenschaft gezogen.	41 Söhne und Töchter wirst du zeugen; aber sie werden dir nicht gehören, denn sie werden in die Gefangenschaft gehen.
2,15 Alle, die des Weges ziehen, schlagen über dich die Hände zusammen.	37 Und du wirst zum Entsetzen werden, zum Sprichwort und zum Gespött unter allen Völkern, wohin der HERR dich wegtreiben wird.

# Parallelen zwischen 5. Mo 28 und den Klageliedern

<b>Klagelieder</b>	<b>5.Mo 28</b>
2,20 Sollen Frauen ihre Leibesfrucht essen, die Kinder, die sie auf den Händen tragen?	53 Und in der Belagerung und in der Bedrängnis, ..., wirst du die Frucht deines Leibes essen,
2,21 Knaben und Greise liegen am Boden auf den Gassen.	50 eine Nation harten Angesichts, die die Person des Greises nicht ansieht und des Knaben sich nicht erbarmt;
4,10 Die Hände barmherziger Frauen haben ihre Kinder gekocht; sie wurden ihnen zur Speise ...	57 ... denn sie wird sie im Geheimen aufessen aus Mangel an allem, ...
5,2 Unser Erbteil ist Fremden zugefallen, unsere Häuser Ausländern..	30 ein Haus wirst du bauen und nicht darin wohnen
5,11 Sie haben Frauen entehrt in Zion, Jungfrauen in den Städten Judas.	30 Du wirst dich mit einer Frau verloben, und ein anderer Mann wird bei ihr liegen.